

## NIO

*Wir kennen die beteiligten Menschen, wir respektieren die Umstände, wir erinnern die Absprachen.*

*We know the people involved, we respect the context, we remember what has been promised.*

Seit drei Jahren beobachtet und begleitet die Nachbarschaftsinitiative Ohlauer Strasse (NIO) mit Interesse und Engagement die Entwicklungen und Aktivitäten unserer neuen Nachbarn in der ehemaligen Gerhart-Hauptmann-Schule.

Vor dem Hintergrund unserer dichten Beobachtung und Betroffenheit sehen wir es als unsere Pflicht an, die derzeit kursierenden öffentlichen Berichterstattungen zu aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen in der GHS zu korrigieren – insbesondere die Darstellungen zur Kooperationsbereitschaft der verbliebenen Geflüchteten.

Nach der teilweisen Räumung der GHS und der 10-tägigen Abriegelung des gesamten Wohnbezirks im Juli 2014 gab es unserer Beobachtung nach seitens der verbliebenen Bewohner der Schule, seitens der Nachbarschaft und seitens der Unterstützer kontinuierliche Bemühungen, das in Aussicht gestellte ‚Internationale Flüchtlingszentrum (IFZ)‘ einzurichten.

Zivilgesellschaftlich engagierte Flüchtlinge und Nachbarn sollten gemeinsam ein selbst verwaltetes Zentrum für die Belange von Geflüchteten einrichten – das war der Appell der politisch Verantwortlichen, vorgetragen insbesondere vom damaligen Baustadtrat Hans Panhoff.

Den Appellen und Ausschreibungen der Politik entsprechend wurden von der lokalen Bürgerschaft hinlänglich Strategien und Vorschläge zur Umsetzung geliefert. Im Resultat wurde bis heute leider nichts in Sachen IFZ auf den Weg gebracht, im Gegenteil: Vorschläge blieben unbeantwortet und bürgerschaftliches Engagement lief ins Leere.

## NIO

Die Nachbarschaftsinitiative NIO konstatiert nach dreijährigen Bemühungen ein beschämendes Ergebnis für diesen Bezirk.

Die Rahmenbedingungen waren denkbar gut: es gab hoch engagierte und motivierte Geflüchtete, es gab Migrations-bewusste politische Entscheidungsträger, und es gab bürgerschaftlich engagierte Nachbarn und soziale Träger mit viel Erfahrung.

Und dennoch ist es im Verbund nicht gelungen, das Versprechen eines Internationalen Flüchtlingszentrums (IFZ) einzulösen.

Die Androhung einer nun möglich gewordenen Räumung halten wir angesichts der oben beschriebenen Hintergründe für blamabel und zynisch.